

BA&W

50 JAHRE PRAGER FRÜHLING

GESPRÄCHSABEND

14/5/18

18.00 UHR



50 Jahre Prager Frühling

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Die Erinnerung an den Prager Frühling ist heute überlagert von den Bildern der Invasion: Sowjetische Panzerbesatzungen auf dem Wenzelsplatz, denen Protest junger Tschechen entgegenschlägt. Es lohnt aber, den Prager Frühling nicht vom tragischen Ende her zu denken. Die Monate der Reform von Januar bis August 1968 waren in der Tschechoslowakei eine verdichtete Zeit, in der eine Reform von oben in eine revolutionäre Bewegung überging. Schon seit der Mitte der sechziger Jahre hatten sich Experten mit neuen Ordnungsmodellen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beschäftigt. Mit dem Machtwechsel innerhalb der Kommunistischen Partei kam im Januar 1968 die Gelegenheit, aus diesen Überlegungen politische Reformen zu gestalten. Garantie von Freiheitsrechten, Demokratisierung, Wirtschaftsreform und Föderalisierung des Staates waren die Stichworte eines sich überschlagenden Reformprozesses, der sich bald in Widersprüchen verding und doch bis zur sowjetischen Intervention vom 20./21. August die Gesellschaft immer wieder für die Reform mobilisierte.

Foto: Historisches Kolleg/Obermeier



PROF. DR. MARTIN SCHULZE WESSEL

ist Lehrstuhlinhaber für Geschichte Ost- und Südosteuropas an der LMU München, Erster Vorsitzender des Collegium Carolinum und Mitglied der BAdW.



PETER BROD ist freier Journalist in Prag. Zuvor arbeitete er bei der BBC und beim Radio Freies Europa sowie als Redakteur und später als Korrespondent der Süddeutschen Zeitung.

Titelbild: ©CTK Photobank/Süddeutsche Zeitung Photo

VIS-À-VIS

Bei der Gesprächsreihe „Vis-à-vis“ lernen Sie den Lebens- und Karriereweg einer Persönlichkeit aus Wissenschaft, Politik oder Kultur kennen und erfahren mehr über eines ihrer großen Themen.

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de